

REFERAT „SOZIALES / VERSICHERUNG“

Referatsleiter Othmar Zimmermann

I. Versicherungen

a) Vorbereitungsgruppen Jugendfeuerwehren/Bambini

Die Änderung des LBKG am 19.12.2006 ermöglicht die Bildung von „Vorbereitungsgruppen“ für die Jugendfeuerwehren, sodass jetzt Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren aufgenommen werden können. Kinder und Betreuer genießen damit den gleichen Versicherungsschutz wie die Jugendfeuerwehren. Da in der gesetzlichen Unfallversicherung die Geldleistungen für Kinder gering sind, empfiehlt sich auch für diese Gruppen der Beitritt zum Florian-Vertrag einschl. der zusätzlichen Unfallversicherung. Die Kinder haben damit auch den Schutz aus dem Florianvertrag für die Jugendfeuerwehren.

Für weitere Einzelheiten zu den Vorbereitungsgruppen und Bambini-Gruppen wird auf den Artikel im Internet der JF RP unter www.jf-rp.de/service verwiesen.

b) Erweiterung Versicherungsvertrag bei der GVV-Kommunalversicherung VVaG in Köln



neues Verwaltungsgebäude GVV in Köln

Am 25.07.2006 waren Landesvorsitzender Otto Fürst, der zuständige stv. Landesvorsitzende Hermann Lossbrand sowie der Unterzeichner zu einer Besprechung bei dem Vorstand GVV in Köln. Hierbei konnten weitere Verbesserungen unseres Versicherungsvertrages erreicht werden:

- Unfälle durch höhere Kraftanstrengungen werden in den Leistungskatalog aufgenommen, wobei eine private Vorschädigung bis 25 % nicht angerechnet wird.
- Bei unfallbedingten ambulanten Operationen werden das Krankenhaus-Tagegeld und das Genesungsgeld für die Dauer gezahlt, die bei stationärer Behandlung notwendig gewesen wäre.

Beide Leistungsverbesserungen werden ohne Erhöhung der Versicherungsprämie gewährt.

Der Versicherungsvertrag mit der GVV ist im Laufe der Jahre durch die vielen Erweiterungen und Verbesserungen unübersichtlich geworden. Deshalb wird z. Zt. über eine Neufassung verhandelt, welche dann veröffentlicht und auch ins Internet eingestellt wird.

II. Soziales

a) Reform der Gesetzlichen Unfallversicherung - SGB VII -

Bekanntlich wird die gesetzliche Unfallversicherung in der BRD bis 31. Dezember 2009 reformiert. Nachdem das Bundesministerium für Arbeit und Soziales modellhafte Leistungsberechnungen erstellt hat, werden auch Nachteile für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst erkennbar. Der Fachausschuss Soziales bei DFV, dem auch der Verfasser angehört, hat sich im Frühjahr intensiv mit der Reform beschäftigt und wird es auch auf seiner nächsten Tagung im August tun. Der DFV hat eine erste Stellungnahme dem Bundesministerium zugeleitet und auf die zu erwartenden Nachteile hingewiesen. Es bleibt zu hoffen, dass unter den vorgegebenen Zielen der Reform – Wirtschaftlichkeit und Effektivität – nicht das Ehrenamt leidet.

Ich empfehle allen Feuerwehrangehörigen, die Reform aufmerksam zu verfolgen.

b) Feuerwehr-Erholung

Nachdem im letzten Jahr eine Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Jugendherbergswerk RLP/SL über die Nutzung der Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz/Saarland, in Deutschland und weltweit für unsere Mitglieder abgeschlossen werden konnte, wurde Anfang dieses Jahres auch eine Vereinbarung mit dem Jugendausbildungszentrum „Schloss Sinnershausen“ gGmbH in Hümpfershausen (JABZ), Postanschrift: 98593 Floh-Seligenthal, An der Bracht 9, abgeschlossen. Auch dieses Haus steht ab sofort allen unseren Mitgliedern einschließlich der Jugendfeuerwehren zu den gleichen Bedingungen zur Verfügung wie den Mitgliedern des LFV Thüringen. Die Anmeldungen können unmittelbar beim Haus erfolgen. Weitere Einzelheiten finden Sie im Internet unter: <http://www.thueringer-jugendfeuerwehr.de/schloss/>



III. Öffentlichkeitsarbeit

a) Artikelserie in der Brandhilfe

Die Artikelserie in der Brandhilfe über den Versicherungsschutz der Feuerwehr wurde 2006 fortgesetzt. Sobald der Versicherungsvertrag mit der GVV-Kommunalversicherung VVaG in Köln neugefasst ist, werden weitere Artikel über die Versicherung des LFV folgen.

Damit der Informationsfluss auch die Basis erreicht, ergeht eine Bitte an die Wehrleiter und Wehrführer, sich für einen Bezug der Fachzeitschrift „Brandhilfe“ in allen Wehren einzusetzen und das Lesen jedem Feuerwehrangehörigen zu ermöglichen.



b) Allgemein

Das Referat war auch im vergangenen Jahr bei verschiedenen Kreis- und Stadtverbänden der Aktiven und der Jugendfeuerwehren mit Vorträgen und Seminaren vertreten. In vielen Einzelanfragen konnte mit Rat und Tat, telefonisch und schriftlich geholfen werden. Diese Möglichkeiten bestehen auch weiterhin.

Fast alle gemeldeten Schadensfälle wurden zur Zufriedenheit unserer Mitglieder abgewickelt.

Eine organisatorische Bitte an alle:

Damit Rückfragen schnell möglich sind, sollten die Kopfbögen von Feuerwehren, Jugendfeuerwehren und Fördervereinen um die verantwortlichen Personen und deren Verbindungsmöglichkeiten, wie Telefon, E-Mail-Adressen, Fax pp, erweitert werden

Othmar Zimmermann
Referatsleiter Soziales/Versicherung